

Belladonna

ART

Tollkirsche (*Atropa belladonna*) — eine giftige Pflanze, deren Extrakt die Pupillen erweitert. Historisch von Frauen verwendet, um den Blick zu verschärfen — im Film: natürliche Pupillenerweiterung für Nahaufnahmen.

Die Tollkirsche — botanisch *Atropa belladonna* — erscheint im filmischen Kontext weniger als Giftpflanze denn als optisches Gestaltungsmittel für die menschliche Iris. Der Name selbst stammt aus der Renaissance-Kosmetik: italienische Frauen träufelten das Extrakt in die Augen, um die Pupillen maximal zu dilatieren. Breite, dunkle Pupillen galten als Zeichen von Schönheit und Jugend — und genau diese physiologische Reaktion nutzen Filmemacher für Nahaufnahmen, wenn sie maximale emotionale Intensität oder erotische Präsenz erzielen wollen. In der praktischen Kameraarbeit kommt Belladonna heute fast ausschließlich in der historischen oder Genre-Filmografie vor — insbesondere in Period Pieces, Horror und psychologischem Kino. Der Vorteil liegt in der Authentizität: Eine chemisch hervorgerufene Pupillenerweiterung lässt sich unter Nahaufnahme-Bedingungen nicht täuschend imitieren, weder durch Lichtregie noch durch optische Tricks. Die natürliche Reaktion des Auges wirkt auf der Leinwand unverfälscht. Allerdings: Der Einsatz erfordert medizinische Aufsicht, arbeitsrechtliche Genehmigungen und Schauspieler-Bereitschaft. Die Nebenwirkungen (Trockenheit, Lichtempfindlichkeit, temporäre Akkomodationsstörungen) begrenzen die Anwendung auf kurze, intensive Sequenzen. Filmhistorisch relevant wurde Belladonna vor allem im europäischen Kunstfilm der 1960er und 70er Jahre, wo es als Fetisch-Element in psychologischen Dramen auftauchte — verbunden mit Themen von Kontrollverlust und weiblicher Mystifikation. Im modernen Kino setzen Regisseure lieber auf Kontaktlinsen mit erweiterten Pupillen-Prints oder digitale Vergrößerung im Schnitt, da diese Methoden sicherer und wiederholbar sind. Dennoch bleibt Belladonna im Werkzeugkasten experimenteller oder historisch authentisch arbeitender Filmemacher präsent — ein Relikt, das Authentizität mit ästhetischem Risiko verbindet. Die Verwendung berührt die Grenze zwischen Performance-Realismus und Schauspiel-Manipulation — eine Spannung, die gerade im Close-up-Kino des Gesichts ihre volle Wirkung entfaltet.

FilmFarm - filmfarm.de/c/belladonna